



02-2023

Informationen aus Europa, Bund, Ländern, Unternehmen, Vereinen und Verbänden

BAGSO

Deutschlandticket auch für Menschen ohne Smartphone

Auch Menschen ohne Internetzugang und ohne Smartphone müssen das Deutschlandticket nutzen können. Das fordert die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen in einem Brief an die Verkehrsministerinnen und -minister in Bund und Ländern. Zusätzlich zu der geplanten digitalen Variante müsse das 49-Euro-Ticket daher dauerhaft als Papierticket oder Chipkarte bei den üblichen Verkaufsstellen erworben werden können, also z.B. in Bahnhöfen und an den Vorverkaufsstellen für den ÖPNV.

Mit dem Alter nimmt der Anteil der Menschen zu, die kein Smartphone besitzen oder es nur eingeschränkt nutzen können. Laut der SIM-Studie, die die Mediennutzung älterer Menschen untersucht, besitzen nur 41 Prozent der über 80-Jährigen ein Smartphone. „Es darf nicht sein, dass Menschen, nur weil sie kein Smartphone besitzen oder dieses nur eingeschränkt nutzen können, ausgegrenzt und von Mobilitätsangeboten ausgeschlossen werden“, schreibt die BAGSO-Vorsitzende Dr. Regina Görner.

Die BAGSO setzt sich zudem dafür ein, dass das Ticket auch als Monatsticket angeboten wird und nicht, wie bisher geplant, nur in Form eines Abonnements mit einmonatiger Kündigungsfrist.

Eine solche Regelung bedeute für ältere Menschen eine zusätzliche Hürde. Zudem sollte es – unabhängig vom Alter – eine ermäßigte Variante für Menschen mit niedrigen Einkünften geben, da monatliche Gebühren von 49 Euro für sie deutlich zu hoch sind.

Zur Einführung des Deutschlandtickets wird das Regionalisierungsgesetz geändert. Der Deutsche Bundestag debattierte den Entwurf in erster Lesung am 9. Februar 2023 und überwies ihn zur weiteren Beratung an den Verkehrsausschuss. Die öffentliche Anhörung im Verkehrsausschuss findet am 1. März 2023 statt.

Digital-Kompass: Gemeinsam digitale Barrieren überwinden

Der Digital-Kompass startet eine Bildungsoffensive für Menschen mit Einschränkungen im digitalen Alltag.

Bundesverbraucherschutzministerin Lemke gab in Wittstock den Startschuss für die neue Projektlaufzeit.

Sich online mit Familie, Freunden und Bekannten austauschen, über aktuelle Themen informieren oder an gesellschaftlichen Diskussionen und Prozessen beteiligen: Es ist inzwischen klar, dass gesellschaftliche Teilhabe häufig digitale Kompetenzen voraussetzt. Dies gilt insbesondere für Menschen, die mit Sinnes- und Mobilitätsbeeinträchtigungen leben: Eine sichere und souveräne Nutzung digitaler Medien und Geräte kann zu einer selbstständigen und selbstbestimmten Gestaltung des Alltags beitragen.

Aber wie können Personen mit Hörbeeinträchtigung, Sehbehinderung und Mobilitätseinschränkung bei der Inanspruchnahme digitaler Technik unterstützt werden? Worauf kommt es an?

Der Digital-Kompass lädt zum Austausch zu diesen und weiteren Fragen ein. Die Auftaktveranstaltung wird von Bundesministerin Steffi Lemke eröffnet.

<https://www.bagso.de/veranstaltungen/digital-kompass-gemeinsam-digitale-barrieren-ueberwinden/>

Gesunde Ernährung im Alter besonders wichtig

Die BAGSO gibt Impulse für die Ernährungsstrategie der Bundesregierung.

Eine gesunde Ernährung ist gerade im Alter besonders wichtig. Zusammen mit mehr Bewegung kann sie dazu beitragen, chronische Erkrankungen und Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder ihren Verlauf positiv zu beeinflussen. Die BAGSO setzt sich deshalb dafür ein, auch ältere Menschen als wichtige Zielgruppe in die Ernährungsstrategie der Bundesregierung einzubeziehen. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft legte im Dezember 2022 ein erstes Eckpunktepapier für eine Ernährungsstrategie vor. In ihrer aktuellen Stellungnahme gibt die BAGSO Anregungen zur weiteren Ausgestaltung der Strategie.

<https://www.bagso.de/publikationen/stellungnahme/ernaehrungsstrategie-der-bundesregierung/>

BIVA Vortragsreihe „Pflegebedürftig – Was nun?“

Die BIVA-Online-Vortragsreihe „Pflegebedürftig – Was nun?“ geht in die nächste Runde: Die BIVA-Berater:innen präsentieren in diesem Frühjahr wieder die wichtigsten Pflege Themen in zehn leicht verständlichen Vorträgen. Die Vorträge bauen nicht aufeinander auf und können auch einzeln besucht werden.

Typ: Auch wer den Vortrag bereits besucht hat, sollte einen Blick auf Demenz & Betreuung werfen, denn seit diesem Jahr gibt es Neuerungen im Betreuungsrecht. Der aktualisierte Vortrag unterscheidet sich also von dem im letzten Jahr.
<https://www.biva.de/presse/vortragsreihe-pflegebeduerftig-was-nun/>

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V

BARMER Pflegereport: Pandemie beeinflusste die stationäre Pflege im Nordosten

Pflegebedürftige in den Heimen im Nordosten waren so stark von der Corona-Pandemie betroffen wie kaum eine andere Bevölkerungsgruppe hierzulande. Das geht aus dem aktuellen Pflegereport der BARMER hervor. „Für viele Menschen hat Corona mittlerweile zum Glück seinen Schrecken verloren. Schutzmaßnahmen werden immer weiter heruntergefahren. Doch gerade während den Hochzeiten der Pandemie waren Pflegeheime mitunter Corona-Hotspots“, sagt Henning Kutzbach, Landesgeschäftsführer der BARMER in Mecklenburg-Vorpommern. Das zeige auch die Analyse im Pflegereport.

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/sm/Service/Presse/?id=188407&processor=processor.sa.pressemitteilung>

Bis 14. April für Landespräventionspreis bewerben

Den Startschuss zur Bewerbung um den Landespräventionspreis haben am 21.02.2023 Innenminister Christian Pegel als Vorsitzender des Landesrates für Kriminalitätsvorbeugung, Sportministerin Stefanie Drese und der Präsident des Landessportbundes Andreas Bluhm in Schwerin gegeben. Ausgezeichnet werden sollen Vereine, die sich um das Thema „Sport statt Gewalt - Hass, Sexismus, Extremismus entgegnetreten“ verdient gemacht haben.

Der Sonderpreis „Sport statt Gewalt“ wird seit dem Jahr 2020 vom Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung und dem Landessportbund vergeben. Ausgezeichnet werden Sportvereine aus Mecklenburg-Vorpommern, die sich über ihre eigentliche sportliche Tätigkeit hinaus in besonderer und nachahmenswerter Weise auch um die Vorbeugung und Verhinderung von Gewalt und Kriminalität verdient machen.

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/sm/Service/Presse/?id=188563&processor=processor.sa.pressemitteilung>

Online-Umfrage zur Verbesserung der Lebenssituation von LSBTIQ*

Die Landesregierung hat es sich zum Ziel gesetzt, Diskriminierung gegenüber lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen oder queeren (LSBTIQ*) Menschen zu überwinden. Zur Erarbeitung weiterer konkreter Handlungsempfehlungen für die Politik startete das Sozialministerium am 17.02.2023 eine vierwöchige öffentliche Online-Umfrage.

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/sm/Service/Presse/?id=188473&processor=processor.sa.pressemitteilung>
<https://befragung.rauh-research.de/index.php/137798?lang=de>

Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume u. Umwelt M-V:

Backhaus: Heizkostenhilfe muss endlich bei den Menschen ankommen

Viele Menschen im ländlichen Raum warten auf die vom Bund bereits Mitte Dezember angekündigte staatliche Förderung für das Heizen mit Heizöl, Holz und Pellets, sowie Flüssiggas. Dafür brachten Bundestag und Bundesrat noch im vergangenen Jahr ein 1,8 Milliarden schweres Entlastungspaket auf den Weg. Die Länder sollen die Hilfen nach Maßgaben des Bundes auszahlen. Eine Videoschalt zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und den Bundesländern am vergangenen Mittwoch ist jedoch erneut ohne eine konkrete Entscheidung darüber zu Ende gegangen, wie die Bedingungen des staatlichen Zuschusses genau aussehen sollen. Mecklenburg-Vorpommerns Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt, Dr. Till Backhaus, dessen Ressort die Finanzhilfen für Privatpersonen abwickeln soll, zeigte sich über den Ausgang der Beratungen maßlos enttäuscht:

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/im/Service/Presse/Aktuelle-Pressemitteilungen/?id=188690&processor=processor.sa.pressemitteilung>

Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung M-V:

Zweiter Heizkostenzuschuss für Wohngeldempfänger wird ausgezahlt

Am 28.02.2023 beginnt in Mecklenburg-Vorpommern die Auszahlung des zweiten Heizkostenzuschusses. An knapp 24.500 Haushalte, die durch Wohngeld unterstützt werden, wird der Zuschuss an diesem Tag überwiesen.

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/im/Aktuell/?id=188769&processor=processor.sa.pressemitteilung>

Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit M-V: Energiepreisbremsen greifen zum 1. März

Meyer: Entlastung für Verbraucherinnen und Verbraucher – Energiesparen weiter wichtig – Härtefallhilfen für Unternehmen im Land

Ab dem 1. März greifen die Energiepreisbremsen für Bezieher von Strom, Gas und Wärme. Diese werden rückwirkend auch für die Monate Januar und Februar berechnet. Die Preise sind für Strom bei 40 Cent, für Erdgas bei 12 Cent und für Fernwärme bei 9,5 Cent je Kilowattstunde gedeckelt. „Die Verbraucherinnen und Verbraucher werden finanziell entlastet“, sagte der Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Reinhard Meyer am Dienstag. Der gedeckelte, niedrigere Preis gilt für ein Kontingent von 80 Prozent des im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs.

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/wm/Presse/?id=188854&processor=processor.sa.pressemitteilung>

Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke: Ernährung und Sport können Entzündungsgeschehen bei älteren Menschen positiv beeinflussen

Langfristig erhöhte Konzentrationen bestimmter entzündungsfördernder Zytokine gelten als Indiz für das Entzündungsaltern und begünstigen im fortgeschrittenen Alter die Entwicklung einer Sarkopenie. Ein Forscherteam vom DIfE konnte nun in einer 8-wöchigen Pilotstudie zeigen, dass sich eine Ernährung, die reich an Omega-3-Fettsäuren und Proteinen ist, in Kombination mit regelmäßigem Sport positiv auf das Entzündungsgeschehen älterer Menschen auswirken kann. Die Ergebnisse wurden im International Journal of Molecular Sciences veröffentlicht.

Im Alter noch gesund und fit zu sein, ist ein Wunsch, den wir wohl alle teilen. Um das zu erreichen, ist es u. a. notwendig, dem Inflammaging, zu Deutsch: Entzündungsaltern, entgegenzuwirken. Inflammaging bedeutet, dass es bei älteren Menschen zu einer erhöhten Ausschüttung von entzündungsfördernden Zytokinen kommt, was zu einem anhaltenden leichtgradigen Entzündungsgeschehen führt. Dieses stört die normalen Zellfunktionen und begünstigt altersbedingte Erkrankungen des Stoffwechsels, des Herz-Kreislauf-Systems und des Bewegungsapparats, wie z. B. Sarkopenie.

<https://www.dife.de/news/presse/details-presse/ernaehrung-und-sport-koennen-entzuendungsgeschehen-bei-aelteren-menschen-positiv-beeinflussen-412/>

Deutsche Herzstiftung Lachen ist Medizin – auch fürs Herz

Lachen ist gesund und lässt sich durchaus als Medizin bezeichnen. Es weitet die Blutgefäße und fördert die Atmung. Lachen ist zudem einfach anzuwenden, kostengünstig und mit wenigen „Nebenwirkungen“ verbunden. Während Humor und Lachen in Form von Klinikclowns auf Kinderstationen in Krankenhäusern schon länger im Einsatz sind, nutzt man erst seit wenigen Jahren auch bei Erwachsenen gezielt ein Humortraining zur Therapie im Krankenhaus. „Humor und Lachen reduzieren Stress und die Konzentration des Stresshormons Cortisol kann durch ein siebenwöchiges Humortraining deutlich sinken“, berichtet der Kardiologe Prof. Dr. Peter Ong, Oberarzt der Abteilung für Kardiologie am Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart, im aktuellen Herzstiftungs-Podcast „Lachen ist Medizin fürs Herz – wie Humortraining hilft“. Der Podcast der Serie „imPULS – Wissen für Ihre Gesundheit“ ist unter www.herzstiftung.de/podcast-lachen abrufbar. Inwiefern ein Humortraining bei Patienten mit nicht therapierbaren Angina-pectoris-Beschwerden die Symptome bessern kann, testeten Prof. Ong und Kollegen in einer Studie bei über 30 Patientinnen und Patienten.

<https://www.herzstiftung.de/service-und-aktuelles/presse/pressemitteilungen/lachen-medizin-herz>

Verbraucherzentrale

Trotz Preisbremsen: Abschläge über 1.000 Euro

Zum 1. März treten die Preisbremsen für Strom, Erdgas und Wärme in Kraft, mit denen die Bundesregierung Verbraucher entlasten möchte. Gleichzeitig gibt es erste Hinweise auf völlig überhöhte März-Abschläge aus den Verbraucherzentralen. In Einzelfällen berichten Verbraucher von Abschlägen von 1.000 Euro und mehr. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) empfiehlt, sowohl die Informationsschreiben als auch die neuen Abschläge genau zu prüfen und ruft Verbraucher dazu auf, Probleme unter www.verbraucherzentrale.de zu melden.

Unter <https://www.verbraucherzentrale.de/erfahrungen-mit-entlastungspaketen> können Verbraucher ihre Erfahrungen mit der Soforthilfe Gas und den Preisbremsen Strom bzw. Gas und Wärme melden. Den vzbv interessieren alle auftretenden Probleme mit den Energieversorgern:

Hatten Verbraucher beispielsweise Probleme mit unverständlichen Informationsschreiben, falsch berechneten Abschlagsanpassungen, fehlerhaften Abrechnungen oder sonstigen Vorgängen?

<https://www.vzbv.de/pressemitteilungen/trotz-preisbremsen-abschlaege-ueber-1000-euro>